

Dr. Margarete Schramböck
 Bundesministerin für Digitalisierung und
 Wirtschaftsstandort

Präsident des Nationalrates
 Mag. Wolfgang Sobotka
 Parlament
 1017 Wien

buer.schramboeck@bmdw.gv.at
 Stubenring 1, 1010 Wien

Geschäftszahl: 2020-0.121.348

Ihr Zeichen: BKA - PDion (PDion)952/J-NR/2020

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 952/J betreffend "Crypto und 5G", welche die Abgeordneten Dr. Helmut Brandstätter, Kolleginnen und Kollegen am 19. Februar 2020 an mich richteten, stelle ich fest:

Antwort zu den Punkten 1, 5, 7 und 8 der Anfrage:

1. *Welche Rolle spielen die Enthüllungen der Washington Post in den Überlegungen der Bundesregierung in Hinblick auf Entscheidungen, 5G-Equipment von chinesischen Unternehmen wie Huawei oder ZTE zu beziehen, bzw. solche Unternehmen in Österreich auszuschließen?*
 - a. *Wann wird die endgültige Entscheidung getroffen, Huawei und vergleichbare chinesische Unternehmen vom 5G-Ausbau in Österreich auszuschließen oder nicht auszuschließen?*
5. *Könnte der österreichische 5G-Ausbau ausschließlich mit Komponenten von europäischen Anbietern bewerkstelligt werden?*
7. *Ist es technisch möglich, Huawei oder andere chinesische Unternehmen aus kritischen Bereichen der 5G-Technologie als Anbieter auszuschließen, aber in anderen, nicht-kritischen Bereichen, zuzulassen?*
 - a. *Wenn ja, ist es technisch überhaupt möglich, Software von verschiedenen Anbietern, die nebeneinander verwendet wird, strikt voneinander abzugrenzen?*
8. *In Anbetracht der Tatsache, dass der 5G-Ausbau in Österreich bereits begonnen hat und Huawei bereits bei 3G- und 4G-Technologie Infrastruktur zur Verfügung stellt: Ist es überhaupt noch möglich, Huawei und ähnliche chinesische Unternehmen auszuschließen?*

Dazu ist auf die Beantwortung der parlamentarischen Anfrage Nr. 953/J durch die Frau Bundesministerin für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus zu verweisen.

Antwort zu den Punkten 2 und 9 der Anfrage:

2. *Über welche Schutzvorrichtungen verfügt Österreich, um den Einbau potenzieller Backdoors, die Cyberspionage ermöglichen, durch einen privaten Anbieter, wie zum Beispiel Huawei oder ähnliche chinesische Unternehmen, zu verhindern oder zu erkennen?*
9. *Hat das Ministerium Kenntnis darüber, ob es bereits bei 3G- und 4G-Equipment von Huawei und ähnlichen chinesischen Unternehmen Verdachtsfälle von Cyberspionage oder ähnlichen Sicherheitsrisiken gab?*

Dazu ist auf die Beantwortung der parlamentarischen Anfrage Nr. 955/J durch den Herrn Bundeskanzler zu verweisen.

Antwort zu den Punkten 3, 4 und 6 der Anfrage:

3. *Gibt es im Ministerium oder anderswo im staatlichen Sicherheitsapparat eine interne Kapazität, Hardware wie jene, die Huawei oder ähnliche chinesische Unternehmen für den 5G-Ausbau zur Verfügung stellen würden, zu testen?*
 - a. *Wenn ja, wo?*
 - b. *Wenn nein, wie wird die Sicherheit der Hardware sonst gewährleistet?*
4. *Gibt es im Ministerium oder anderswo im staatlichen Sicherheitsapparat eine interne Kapazität, Software wie jene, die Huawei oder ähnliche chinesische Unternehmen für den 5G-Ausbau zur Verfügung stellen würden, zu testen?*
 - a. *Wenn ja, wo?*
 - b. *Wenn nein, wie wird die Sicherheit der Software sonst gewährleistet?*
6. *Liegen dem Ministerium detaillierte Analysen vor, welche 5G-Komponenten Kerntechnologie darstellen, und welche nicht?*
 - a. *Wenn ja, von wem stammen diese?*
 - b. *Wenn ja, wird in diesen Analysen aufgeschlüsselt, welche dieser Komponenten ohne jegliches Sicherheitsrisiko von Huawei oder ähnlichen Unternehmen bezogen werden könnten?*
 - c. *Gibt es alternative Anbieter aus Europa, die solche Kernkomponenten in kritischen Bereichen bereitstellen könnten, oder ist man hier de facto auf chinesische Anbieter angewiesen?*
 - d. *Wenn nein, warum liegen dem Ministerium solche Analysen nicht vor?*

- i. Ist es geplant, Einschätzungen von Expert_innen einzuholen?*
- ii. Wenn ja, wann?*
- iii. Wenn ja, von welchen Expert_innen? Bitte um Auflistung.*

Diese Fragen betreffen keinen Gegenstand der Vollziehung des Bundesministeriums für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort.

Antwort zu Punkt 10 der Anfrage:

- 10. Inwiefern setzt sich die Bundesregierung auf EU-Ebene dafür ein, den Rückstand europäischer Anbieter auf chinesische Anbieter aufzuholen?*
- a. Unterstützt die Bundesregierung Forschungsinitiativen, -projekte oder -netzwerke zu 5G auf nationaler und europäischer Ebene?*

Die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft m.b.H. hat zum Themenbereich 5G bisher rund 50 Projekte mit einer Fördersumme von insgesamt € 20 Mio. gefördert.

Im Rahmen des Europäischen Forschungsrahmenprogramms Horizon 2020 werden sechs österreichische Beteiligungen an drei Projekten zum Themenbereich 5G mit insgesamt € 2,5 Mio. gefördert.

Wien, am 17. April 2020

Dr. Margarete Schramböck

Elektronisch gefertigt

